

ZEUGNIS

Frau **xxx** geb. am **xx.xx.xxxx**, wohnhaft in **xxx, xxx** hat an einem Freiwilligen Sozialen Jahr im Sinne des Gesetzes zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten (JFDG) vom 01.06.2008 (BGB 2008 Teil 1 Nummer 19) in der Zeit vom **xx.xx.xxxx** bis zum **xx.xx.xxxx** teilgenommen.

Der Teilnehmer war in folgenden Einsatzstellen beschäftigt.

Name der EST ...

Beschreibung der Einsatzstelle ...

Tätigkeitsbeschreibung der Freiwilligen ...

Frau **xxx** zeigte besonderes Engagement und ein hohes Maß an Selbstständigkeit. Sie erledigte ihre Aufgaben stets gewissenhaft und mit sehr großem persönlichem Einsatz.

Sie war außerordentlich belastbar, auch stärkstem Arbeitsanfall jederzeit gewachsen.

Frau **xxx** erledigte ihre Aufgaben stets selbstständig, mit äußerster Sorgfalt und größter Genauigkeit. Wir haben Frau **xxx** als absolut zuverlässige und gewissenhafte Mitarbeiterin kennengelernt, die alle ihre Aufgaben mit äußerst großem Fleiß und durchdachtem Handeln erledigte.

Frau **xxx** leistete weit mehr, als von ihr erwartet wurde und hat alle ihr anvertrauten Arbeiten stets zu unserer vollsten Zufriedenheit erledigt. Ihre Leistungen haben in jeder Hinsicht unsere vollste Anerkennung gefunden.

Frau **xxx** integrierte sich schnell und sehr gut in unser Team. Aufgrund ihres stets freundlichen und aufgeschlossenen Wesens wurde Frau **xxx** von Vorgesetzten und Kollegen gleichermaßen sehr geschätzt, ihr Verhalten war zu jeder Zeit einwandfrei und vorbildlich.

Die Beurteilung des Einsatzes wurde von der o.g. Einrichtung vorgenommen.

Darüber hinaus wurde das FSJ pädagogisch begleitet durch:

- a) Einsatzstellenbesuche
- b) persönliche Einzelgespräche
- c) fachliche Anleitungsgespräche
- d) Seminararbeit (25 Bildungstage während des 12-monatigen Einsatzes, bei Verlängerung ein zusätzlicher Bildungstag je Monat)

Ziel des Freiwilligen Sozialen Jahres als praxisbegleitende Maßnahme der Jugendbildung ist soziale, kulturelle und interkulturelle Kompetenzen zu vermitteln und das Verantwortungsbewusstsein für das Gemeinwohl zu stärken.

Die praktischen Erfahrungen im Einsatzbereich wurden durch Interaktionsprozesse in der begleitenden Gruppenarbeit erfahrbar gemacht, reflektiert und aufgearbeitet.

Ziel der Begleitarbeit ist die Persönlichkeitsbildung und der damit verbundene Ausbau von Kompetenzen in Hinblick auf die biografische, politische und soziale Bedeutung.

Durch die Teilnahme am Freiwilligen Sozialen Jahr konnte sich Frau Laschet gleichermaßen mit der eigenen beruflichen Entwicklung auseinandersetzen sowie in der Praxis ausprobieren.

Neben fachspezifischen Kenntnissen in der Einsatzstelle wurden folgende berufsübergreifende Qualifikationen vermittelt:

- Reflexionsfähigkeit
- Entscheidungs-, Kritik- und Konfliktfähigkeit
- eigene Grenzen erkennen und akzeptieren
- Verantwortung für sich selbst und andere übernehmen (Solidaritätsfähigkeit)
- Gesellschaftliche Zusammenhänge erfassen und durch Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Solidarität handeln lernen

Während der Bildungstage konnten sich die Freiwilligen unter anderem mit gesellschaftlichen, politischen und sozialen Themen anhand von Workshops, Exkursionen oder Projekten mit Fachreferentinnen und Fachreferenten auseinandersetzen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer brachten sich aktiv bei der Themenwahl ein und bestimmten diese mit, wodurch ihre Partizipation an dem Bildungsgeschehen gestärkt wurde.

Vor dem Hintergrund der Grundsätze des Deutschen Roten Kreuzes wurden diese Bildungsinhalte und das eigene Handeln reflektiert. Dabei legt das Deutsche Rote Kreuz als Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres besonderen Wert auf die Gleichstellung der Geschlechter und die interkulturelle Öffnung.

Für das soziale Engagement und den geleisteten Dienst möchten wir uns recht herzlich bedanken und wünschen **xxx** für die Zukunft alles Gute.

Mainz, den xx.xx.xxxx

i. A. Jacob Bremicker
Leiter Freiwilligendienste